

Gericht

OGH

Rechtssatznummer

RS0016325

Entscheidungsdatum

26.06.2024

Geschäftszahl

1Ob825/82; 3Ob516/89; 7Ob546/90; 3Ob13/99d; 9Ob83/01y; 5Ob129/02k; 7Ob135/03h; 4Ob158/03v; 1Ob57/04w; 8Ob130/07m; 2Ob3/12y; 1Ob142/14k; 8ObA45/16z; 9Ob40/18z; 6Ob207/21s; 6Ob229/21a; 6Ob8/22b; 8Ob23/22y; 9Ob37/22i; 3Ob197/21y; 9Ob43/22x; 9Ob15/22d; 9Ob27/22v; 9Ob35/22w; 10Ob22/22s; 2Ob171/22v; 1Ob171/22m; 9Ob84/22a; 8Ob128/22i; 6Ob200/22p; 6Ob50/22d; 8Ob135/22v; 3Ob186/22g; 2Ob221/22x; 6Ob32/23h; 10Ob10/23b; 4Ob115/23z; 8Ob61/23p; 7Ob147/23b; 7Ob152/23p; 7Ob204/23k; 7Ob198/23b; 2Ob64/23k; 5Ob13/24h; 7Ob86/24h; 8Ob67/24x

Norm

ABGB §877

ABGB §879 Allc

ABGB §1174

ABGB §1431 K

AusbildungsvorbehaltsG §1

GewO §9

GewO §39 Abs3

Rechtssatz

Bei der bereicherungsrechtlichen Rückabwicklung der Leistungen aus einem gem § 879 ABGB nichtigen Rechtsgeschäft ist auf den Zweck der verletzten Norm, die die Ungültigkeit des Geschäftes bewirkt, Bedacht zu nehmen.

Entscheidungstexte

TE OGH 1983-03-23 1 Ob 825/82

Veröff: RdW 1984,9

TE OGH 1989-06-28 3 Ob 516/89

Auch; Beisatz: Rückabwicklung nur dann, wenn der Normzweck auch diese erfordert, dh die Vermögensverschiebung - und nicht nur der Zwang zur Erfüllung - missbilligt wird. (T1) Veröff: SZ 62/123 = EvBl 1990/13 S 82

TE OGH 1990-06-07 7 Ob 546/90

Beisatz: Will das Verbotsgesetz nur die Entstehung durchsetzbarer Verpflichtungen verhindern, ohne eine tatsächlich vorgenommene Vermögensverschiebung zu missbilligen, so begründet die Nichtigkeit für sich

allein keinen Rückforderungsanspruch. (T2) Veröff: EvBl 1990,160 = JBl 1989,784 = ImmZ 1990,391 = MietSlg XLII/20 = NZ 1991,32 = JBl 1991,44

TE OGH 2000-09-20 3 Ob 13/99d

Beis wie T1

TE OGH 2001-04-25 9 Ob 83/01y

Beis wie T1 nur: Rückabwicklung nur dann, wenn der Normzweck auch diese erfordert. (T3); Beisatz: Sofern jemand etwas zur Herbeiführung einer unerlaubten Handlung gegeben hat, kommt es zu keiner Rückforderung. (T4); Veröff: SZ 74/77

TE OGH 2002-06-11 5 Ob 129/02k

Auch; Beis ähnlich wie T1; Beis wie T2; Beisatz: Das gilt grundsätzlich ebenso für sittenwidrige Geschäfte. (T5)

TE OGH 2003-06-30 7 Ob 135/03h

Auch; Beisatz: Auf Grund einer nichtigen Vereinbarung können zwar keine Ansprüche auf Erfüllung des Vertrages und der damit etwa verbundenen Nebenverpflichtungen gestellt werden. Es hat aber grundsätzlich unter Bedachtnahme auf den Zweck der verletzten Norm, die die Ungültigkeit des Geschäftes bewirkt, eine Auseinandersetzung iS der §§ 877, 1431 und 1447 ABGB zu erfolgen. Demnach ist insbesondere die Rückforderung des beiderseitig Geleisteten zulässig. Dieser Grundsatz erfährt gemäß § 1174 Abs 1 ABGB dann eine Ausnahme, wenn etwas zur Bewirkung einer unmöglichen oder unerlaubten Handlung gegeben wurde. (T6)

TE OGH 2003-08-19 4 Ob 158/03v

Auch; Beisatz: Ob das aufgrund eines nichtigen Vertrags Erhaltene zurückzugeben ist, entscheidet der Zweck der verletzten Norm. (T7); Beisatz: Der Zweck des AusbVorG, bestimmte Ausbildungen den dazu berufenen Einrichtungen vorzubehalten, wird nur erreicht, wenn nicht nur die Durchsetzung von Ausbildungsverträgen unterbleibt, sondern wenn auch das Entgelt für entgegen dem Gesetz angebotene Ausbildungen zurückgegeben werden muss. (T8)

TE OGH 2004-05-17 1 Ob 57/04w

Auch; Beis wie T3; Veröff: SZ 2004/76

TE OGH 2008-04-28 8 Ob 130/07m

Vgl; Beisatz: Für die bereicherungsrechtliche Rückabwicklung ist - ebenso wie für die Beurteilung, auf welche vertragliche Beziehung hin Leistungen erfolgten - die ausdrücklich oder konkludent erklärte Zweckbestimmung bei der Leistung maßgeblich. (T9); Beisatz: Die Rechtsfolgen der Rückabwicklung nach § 877 ABGB entsprechen jenen der § 1431 ABGB und § 1437 ABGB. (T10); Veröff: SZ 2008/56

TE OGH 2012-06-28 2 Ob 3/12y

Vgl; Beisatz: Die Nichtigkeit des Vertrags führt dazu, dass diese Causa für die Vermögensverschiebung wegfällt, was grundsätzlich zur Rückabwicklung des nichtigen Rechtsgeschäfts gemäß § 877 ABGB führt - zumindest sofern sich nicht ausnahmsweise aus dem Verbotszweck die Unzulässigkeit der Kondition ergibt. (T11)

TE OGH 2014-10-22 1 Ob 142/14k

Auch; Beis wie T1; Beis wie T8; Beis wie T10

TE OGH 2016-08-30 8 ObA 45/16z

Auch; Beis wie T10

TE OGH 2018-10-02 9 Ob 40/18z

Beis wie T2; Beis wie T7; Veröff: SZ 2018/79

TE OGH 2022-02-02 6 Ob 207/21s

Vgl; Beis wie T2; Beisatz: In Hinblick auf die Zielsetzung des Glücksspielgesetzes kann keinem Zweifel unterliegen, dass der Gesetzgeber hier gerade den Schutz der Spieler und nicht bloß die Verhinderung des Entstehens klagbarer Verbindlichkeiten bezweckt. (T12)

TE OGH 2022-02-02 6 Ob 229/21a

Vgl; Beis wie T2; Bem: Die ursprünglich an dieser Stelle aus Versehen mit der Kennzeichnung T13 erfolgte Wiederholung des Teilsatzes T12 wurde gelöscht. - Mai 2022 (T13)

TE OGH 2022-02-02 6 Ob 8/22b

Vgl; Beis wie T2; Beis wie T13

TE OGH 2022-03-30 8 Ob 23/22y

Vgl; Beisatz: Hier: Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass der Vertrag, mit dem dem Kläger die Teilnahme an Online-Pokerspielen auf der Website der Beklagten ermöglicht wurde, nach § 879 Abs 1 ABGB nichtig ist. (T14)

Beisatz: Hier: Durch die wiederkehrenden Geldüberweisungen des Klägers ist die Beklagte unmittelbar bereichert worden, ganz unabhängig davon, dass es sich dabei jeweils noch nicht um die Leistung eines Spieleinsatzes im Rahmen eines unerlaubten Glücksvertrags gehandelt hat. Ein Belassen der Zahlung oder die Anwendung der § 1174 Abs 1 Satz 1 ABGB oder § 1432 ABGB, auch wenn die Zahlung nicht geleistet wurde, um das verbotene Spiel unmittelbar zu bewirken, sondern „nur“ um am Spiel überhaupt teilnehmen zu können, widerspricht überdies dem Verbotszweck der §§ 2 Abs 1 und 4 in Verbindung mit § 4 Abs 1 GspG. (T15)

TE OGH 2022-05-19 9 Ob 37/22i

Vgl; Beis wie T15

TE OGH 2022-02-23 3 Ob 197/21y

Beis wie T2; Beis wie T7; Beis wie T11

TE OGH 2022-05-19 9 Ob 43/22x

Vgl; Beis wie T15

TE OGH 2022-04-27 9 Ob 15/22d

Vgl; Beis wie T15

TE OGH 2022-04-27 9 Ob 27/22v

Vgl; Beis wie T15

TE OGH 2022-04-27 9 Ob 35/22w

Vgl; Beis wie T15

TE OGH 2022-09-13 10 Ob 22/22s

Vgl; Beis nur wie T15

TE OGH 2022-09-27 2 Ob 171/22v

Beis wie T15

TE OGH 2022-10-12 1 Ob 171/22m

Vgl; Beis wie T15

TE OGH 2022-10-20 9 Ob 84/22a

Vgl; Beisatz: § 1174 Abs 1 Satz 1 ABGB steht einem (bereicherungsrechtlichen) Rückforderungsanspruch hinsichtlich der Spieleinsätze für ein (verbotenes) Online-Glücksspiel nicht entgegen, weil die entsprechenden Einsätze nicht gegeben werden, um das verbotene Spiel zu bewirken, sondern um am Spiel teilzunehmen. (T16)

TE OGH 2022-10-24 8 Ob 128/22i

Vgl; Beis wie T16

TE OGH 2022-11-18 6 Ob 200/22p

Vgl; Beis wie T15

TE OGH 2022-11-18 6 Ob 50/22d

Vgl

TE OGH 2022-11-21 8 Ob 135/22v

Beisatz: Hier: Bei verbotenen Online-Glücksspielen steht die Kenntnis des Verbots dem Rückforderungsanspruch des Spielers nicht entgegen. (T17)

TE OGH 2022-12-15 3 Ob 186/22g

Vgl; Beis wie T16

TE OGH 2022-12-13 2 Ob 221/22x

Vgl; Beis nur wie T16

TE OGH 2023-02-17 6 Ob 32/23h

Vgl; Beis wie T17

TE OGH 2023-05-16 10 Ob 10/23b

vgl; Beisatz nur wie T16

TE OGH 2023-06-27 4 Ob 115/23z

Beisatz wie T16

TE OGH 2023-08-03 8 Ob 61/23p

vgl; nur T16

TE OGH 2023-09-27 7 Ob 147/23b

vgl; Beisatz nur wie T15; Beisatz nur wie T16

TE OGH 2023-09-27 7 Ob 152/23p

Beisatz wie T15; Beisatz wie T16

TE OGH 2023-12-11 7 Ob 204/23k

Beisatz wie T16

TE OGH 2023-11-22 7 Ob 198/23b

Beisatz wie T17

TE OGH 2024-02-20 2 Ob 64/23k

Beisatz: Ein auf angemessene Entlohnung gerichteter Bereicherungsanspruchs gegen die Privatstiftung bei fehlender Genehmigung des den erbrachten Leistungen zugrundeliegenden Vertrags nach § 17 Abs 5 PSG ist vor dem Hintergrund des "strukturellen Kontrolldefizits" bei Privatstiftungen und wegen des besonderen Regelungszwecks des § 17 Abs 5 PSG abzulehnen. (T18)

Anm: So auch schon 1 Ob 214/09s hinsichtlich Vorstandsvergütung (§ 19 PSG).

TE OGH 2024-04-16 5 Ob 13/24h

Beisatz wie T16; Beisatz wie T17

TE OGH 2024-05-22 7 Ob 86/24h

vgl; Beisatz nur wie T16

TE OGH 2024-06-26 8 Ob 67/24x

nur T17

European Case Law Identifier

ECLI:AT:OGH0002:1983:RS0016325